

Appell an die Völker der Erde

Die französische Loge Grand Orient richtet einen feierlichen Appell an das Gewissen aller Völker der Erde.

Wohl wissend, dass der Internationale Strafgerichtshof weder einen Genozid noch ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit je verhindern kann.

Aber da der Grand Orient der Meinung ist, die Einrichtung eines Universalrechts bedeute einen entscheidenden Schritt für ein globales "ZUSAMMENLEBEN", weil eine demokratische Welt nur dann funktionieren kann, wenn die drei Gewalten- richterliche, legislative und exekutive - in echter Trennung wirken,

schickt er diesen Appell für die konkrete Einrichtung einer universellen Gerechtigkeit aus, die nur zu einer Weltorganisation führen kann, in der alle Männer und alle Frauen dieselben Rechte haben werden.

Frankreichs Grand Orient fordert, dass der Internationale Strafgerichtshof in Zeit und Raum Vollstreckungsgewalt erhalte:

- in der Art und Weise einer Inbesitznahme, die seine Universalität charakterisiert, die Inbesitznahme für jeden Menschen, denn die gesamte Menschheit / Menschlichkeit ist in jedem Menschen.

- Im Verstärken der Unverjährbarkeit dieser Verbrechen und im Auflösen der Ausnahmefälle, die die Rückwirkungsregeln in den Ländern betreffen, die das Rom-Statut unterzeichnet haben.

- Indem der exekutiven Gewalt, dem UNO-Sicherheitsrat, die Möglichkeit genommen wird, die Verfolgung von Genozidsverbrechern oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustellen.

- Indem er die gesamte internationale Gemeinschaft, die USA, Indien, China und Israel dazu aufruft, das Rom-Statut zu ratifizieren, das die Grundlagen des Internationalen Strafgerichtshof festgelegt hat.

- So würde es endlich einen internationalen Rechtsstaat geben, in dem das Recht des Individuums der Gewalt der Staaten gegenüber anerkannt und festgelegt ist!

- So würde schließlich das Ende der Straffreiheit für Täter schlimmster Verbrechen verkündet und möglich gemacht!

So würde es endlich die universelle Gerechtigkeit geben!

So würde endlich das Andenken an alle Opfer geachtet und geehrt!

So würde zum ersten Mal das Andenken an die Opfer von Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht nur eine einfache Erinnerungspflicht darstellen, sondern bekäme endlich seine volle Bedeutung!

Paris, am 21. Mai 2006
Le Grand Maître du Grand Orient de France
Jean-Michel Quillardet